

ZUR WOCHE

Zwischen Vorbild und Sündenbock



Rolf Baer

Pensionierter Lehrer und Schulleiter,
Langenthal

Als ich mich entschied, Lehrer zu werden und das «Staatliche Lehrerseminar» zu absolvieren, war ich mir noch wenig bewusst, dass man als Lehrender und öffentliche Person oft im Wind draussen steht und vielleicht gerühmt, aber sicher auch kritisiert wird; da ja jede/jeder eine Schule absolviert hat und sich deshalb ermächtigt fühlt, mehr oder weniger kompetent mitzureden. Meine Berufswahl habe ich trotzdem nie bereut, auch heute würde ich mich gleich entscheiden. Welche Befähigungen und Kompetenzen müssen eine Lehrerin und ein Lehrer also mitbringen, um bestehen zu können? Denn wahrscheinlich gibt es nicht viele Berufe, an die die Gesellschaft so widersprüchliche Anforderungen stellt.

«Die Lehrerin, der Lehrer soll in der Rolle des «professionellen» Erziehers gut «qualifiziert» sein. Das zeige sich in folgenden Bereichen: Persönlichkeit (persönliche und berufliche Identität), fundiertes allgemeines und berufsspezifisches Wissen, praktisches

(handwerkliches) und methodisches Können. Er/sie zeige auch eine hohe berufsethische Haltung (als Vorbild) und bringe dies in ganzheitlicher Weise (Kopf – Herz – Hand – Gestalt) zum Ausdruck.»

Die «guten» Lehrenden/Erziehenden also sollen sein oder nicht sein: Selbstsicher aber nicht überheblich, Autorität ausstrahlend aber nicht autoritär, intelligent aber nicht intellektuell, kreativ aber keine Fantasten, innovativ aber keine Unruhestifter, flexibel aber keine Opportunisten, ordentlich und pünktlich aber nicht pedantisch und steril, kritikfähig aber keine «Kritikaster», gefühlvoll aber nicht gefühlsduselig, humorvoll aber nicht leichtsinnig, loyal aber nicht jovial, freundlich aber nicht kindisch, vielleicht auch etwas alternativ aber nicht naiv, echt und authentisch aber nicht distanzlos und vertrauensselig, überzeugend aber nicht dominant, fordernd aber nicht überfordernd, empfindsam aber nicht empfindlich, belastbar aber nicht belastend, menschlich aber nicht allzu menschlich oder übermenschlich...!

Dieser Katalog der Eigenschaften der «idealen» Erziehenden und Lehrenden liesse sich noch beliebig erweitern. Ich denke, dass wir durch eine solche Aufzählung von wünschbaren beziehungsweise nicht wünschbaren Eigenschaftsmerkmalen höchstens eine Karikatur beschreiben. Denn als Lehrerin/Lehrer bleiben wir doch wie immer unvollkommen, defizitär, verbesserungswürdig also unfertig, im guten Sinne «schwer erziehbar»

und damit menschlich; und das ist gut so.

Und ja, das ist ebenfalls eine Tatsache: Die Statistik führt beinahe jede dritte Lehrperson unter «ausgebrannt» – unter anderem auch, weil man uns einredet, permanent im «Zustand des Wohlbefindens» zu schweben (Definition der WHO über Gesundheit). Vielleicht ertrügen viele Pädagogen und Pädagoginnen die Lasten des Metiers leichter, hängten wir das Gesundheitsideal und die Erwartungshaltung tiefer. Das irdische Leben bleibt durchzogen, halb Rackeri, halb Vergnügen. Der immerwährende «Zustand des Wohlbefindens» ist nicht von dieser Welt, überdies arg spiessig in seiner Selbstzufriedenheit, es gibt ja eine Menge zu tun – ohne Qual keine Qualität. Eine Lehrperson, die so denkt, erträgt auch mehr. Krank machen uns nicht allein die Umstände, vielmehr auch die Seligkeitserwartungen im Kopf.

Albert Einstein sagte: «Ein Physiker, der nur von Physik etwas versteht, versteht auch nichts von Physik.» Das heisst also konsequenterweise für die Lehrenden: «Eine Lehrperson, die nur etwas von Schule versteht, versteht auch nichts von Schule.» Dass Lehrerinnen und Lehrer also kompetent sind, ist geschenkt. Es kommt auch vielmehr darauf an, was sie sonst noch sind und tun. Ich wünsche mir, dass sie sich engagieren, in der Gesellschaft, in den Vereinen, in der Politik, wenn möglich in der Familie und auch dort Verantwortung übernehmen.

GRATULATION

MADISWIL

Jakob Gerber, 80 Jahre

Am Donnerstag, 30. Oktober, kann Jakob Gerber am Lindenweg 17 seinen 80. Geburtstag feiern. Er wuchs in Gondiswil in einer Grossfamilie mit elf Kindern auf. Nach der obligatorischen Schulzeit erlernte er das Maurerhandwerk, danach arbeitete er noch 12 Jahre auf dem Beruf. Anschliessend wechselte er in das Elektrizitätswerk Wynau, wo er 33 Jahre bis zu seiner Pensionierung die Freileitungen betreute. Eine äusserst anspruchsvolle Arbeit. Oft musste er in einer Höhe von 60 Metern ab Boden arbeiten. Nebst Schwindelfreiheit war höchste Konzentration gefordert. In verschiedenen Kursen lernte er das Know-how. Er liebte diese Arbeit. Gesundheitlich geht es dem Jubilar recht gut. Letztes Jahr bekam er ein neues Schultergelenk. Leider kann er jetzt nicht mehr aktiv auf die Jagd. Er löste als Jäger 47 Mal ein Jagdpatent. Im Hintergrund ist er aber immer noch dabei, sei es zum Feuern oder die Hunde freizulassen. Im Jahre 1983 baute er zusammen mit Kollegen sein eigenes Haus. Seither schmückt eine wunderschöne Blumenwiese die grosszügige Umgebung. Das Heuen, Grasens und Gärtnern nimmt viel Zeit in Anspruch und hält ihn fit. Wir gratulieren Jakob Gerber herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm im Kreise seiner Familie mit den zwei Kindern und dem Grosskind ein schönes Wiegenfest, weiterhin viel Lebensfreude und ein offenes Auge für die Wunder in der Natur.

vfm

In der Rubrik «Gratulationen» veröffentlichen wir Glückwünsche ab dem 70. Geburtstag, Hochzeitsjubiläen sowie Berufserfolge. Aus produktionstechnischen Gründen können wir nur Gratulationen veröffentlichen, die mindestens vier Werktag vor dem Erscheinungstermin bei uns eintreffen.

DEFACTO

Wo Musik, Sport und Gemeinschaft zählen

Wer «Kadetten» hört, denkt oft an eine andere Zeit. Doch wer heute bei den Kadetten Huttwil vorbeischaud, erlebt kein verstaubtes Relikt sondern eine quicklebendige Jugendorganisation, die mitten in der Gemeinde verankert ist. Hier geht es längst nicht mehr um starre Formen, sondern um Bewegung, Musik und echte Gemeinschaft.

Seit der Neugründung 1884 haben die Kadetten Huttwil ihr Profil stetig weiterentwickelt. Was damals ein klassischer Knabenverein war, ist heute ein offenes Freizeitangebot für rund 130 Kinder und Jugendliche. Sie spielen Volleyball, laufen, biken, schwimmen, kochen, schiessen, musizieren – und lernen dabei mehr als nur Technik oder Noten. Sie erleben, was Verlässlichkeit, Teamgeist und Engagement bedeuten.

Dieses Angebot ist kein Nebenschauplatz, sondern ein fester Bestandteil des öffentlichen Auftrags der Gemeinde: Die Kadetten Huttwil bieten Jugendlichen einen sinnvollen Ausgleich zum Schulalltag und Raum, sich zu entfalten. Das ist gelebte Prävention – ganz ohne grosse Worte, aber mit umso mehr Wirkung.

Denn wo junge Menschen gemeinsam Sport treiben oder Musik machen, entstehen Freundschaften, Vertrauen und Stolz auf das, was man zusammen erreichen kann. Genau diese Werte tragen die Kadetten Huttwil seit Generationen weiter – zeitgemäss, offen und mit spürbarer Leidenschaft.

Ein besonderer Höhepunkt steht 2027 bevor: Die Kadetten Huttwil richten die Schweizerischen Kadettentage aus und feiern gleichzeitig 25 Jahre in der heutigen Vereinsform. Dieser Grossanlass mit über 1000 Kadettinnen und Kadetten wird zum Schaufenster dessen, was Jugendarbeit heute leisten kann: Sportwettkämpfe, Musikauftritte, Begegnungen und als Krönung ein prominenter musikalischer Überraschungs-Act, der bei der Marschmusikparade und dem Konzert im Festzelt auf dem Brunnenplatz für einen stimmungsvollen Höhepunkt sorgen wird.

Damit wird Huttwil für ein Wochenende zum Treffpunkt von jungen Menschen aus den Kantonen Bern, Freiburg und Zürich – und zum Ort, an dem Tradition und Zukunft aufeinandertreffen.

Wer dabei sein möchte, muss nicht bis 2027 warten: Die Kadetten Huttwil freuen sich jederzeit über neue Mitglieder. Ob sportbegeistert oder musikinteressiert – hier finden Kinder und Jugendliche einen Ort, an dem sie dazugehören, wachsen und gemeinsam etwas bewegen können. Ein Verein wie dieser lebt nicht von schönen Worten, sondern von Menschen, die mitmachen. (Infos unter www.kadetten-huttwil.ch)

André Schärer,
Präsident Kadetten Huttwil
OK Präsident Kadettentage 2027/2028
Vorstandsmitglied FDP Huttwil



» Rubrik DeFacto

Die Rubrik «DeFacto» bietet den Parteien eine Plattform, zu selbstgewählten aktuellen Themen Standpunkte zu verfassen, um so Nähe zur Bevölkerung zu schaffen. Von den Parteien nutzten bisher die EDU, die FDP und die SP von Huttwil sowie die EVP Sumiswald diese Plattform.

LESERINNENBRIEF

Lärmelästigung durch Kuhglocken

In den letzten Jahren hat uns «NINA» (Zug der BLS) durch den Tag begleitet, «NINA» wurde kaum wahrgenommen und war einfach da. Nun, seit Dezember 2024, trat «MIKA» (Nachfolger von «NINA») in unser Leben. «MIKA» ist übermässig laut, er erschreckt uns immer wieder. Jede halbe Stunde meldet er sich mit seinem unberechenbaren Ton. Und nein, bei uns ist nichts passiert, nein, es ist alles in Ordnung, «MIKA» macht das einfach immer so. Tag für Tag – und er kennt keinen Winter, man kann «MIKA» auch nicht auf eine andere Weide platzieren. Wir wissen wie es ist: man sucht den Schlaf und findet ihn nicht; plötzlich

wieder hellwach, denn «MIKA» hat sich gemeldet – also ist jetzt 20 nach oder 20 vor?! Es tönt bis spät in die Nacht und am Morgen früh ist es wieder da. Auch wir vom anderen Ende von Huttwil haben Lärm, mit dem wir uns arrangieren müssen. Alle wollen ÖV, aber wollen wir diesen durchdringenden Ton, den «MIKA» macht? Nein, das möchten wir nicht, und nun, liebe Gemeinderäte von Huttwil, nehmt bitte auch dazu Stellung und macht Lärmmessungen. Liebe Grüsse an die BLS und ihren «MIKA».

Monika Nyffenegger, Huttwil

Wir freuen uns auf Ihren Leserbrief. Bitte beachten Sie dabei: Vorname, Name und Ort notieren. Die Veröffentlichung ist den Abonnentinnen und Abonnenten des «UE» vorbehalten. Die Auswahl der publizierten Briefe liegt bei der Redaktion, ebenso mögliche Kürzungen.



HUTTIL

Auf Fotopirsch im Huttwilwald

Am 20. und 21. Oktober hat Emilie Walther eine zweitägige Schnupperlehre beim «Unter Emmentaler» absolviert. Sie hat Einblick in die redaktionelle und journalistische Arbeit erhalten und war dabei auch mit dem Fotoapparat im Huttwilwald unterwegs. Betrachten Sie die selbst fotografierte und selbst gestaltete Seite von Emilie Walther auf der Seite 6.

DEMNÄCHST

Huttwil

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag bis Mittwoch, 15.30 bis 18 Uhr, Donnerstag, 9 bis 11.30 Uhr, Freitag, 15.30 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 13 Uhr, Marktgasse 3.

Freizeit-Singers: Probe heute Dienstag, 14 Uhr, in Oeschenbach.

Heilsarmee: Seniorentreff heute Dienstag, 14.00 Uhr.

Landfrauen: Gemüseverkauf und Milchprodukte, morgen Mittwoch, 8.30 bis 11 Uhr, im Foyer «guter Hirte».

Ludothek Bumerang: Lokal geöffnet jeweils Mittwoch und Freitag, 15.30 bis 18 Uhr, sowie Samstag, 9.30 bis 11.30 Uhr, Stadthausstrasse 2.

Pro Senectute: Seniorenturnen FitGym, morgen Mittwoch, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus, Saal.

Affoltern

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 19 bis 20 Uhr, Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, sowie jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 11 Uhr, Schulhaus.

Eriswil

Aktivgruppe Silberdistel: Jassen, heute Dienstag, 13.30 Uhr, Gasthof Alpen, Eriswil.

Rüegsauchachen

Bibliothek: Öffnungszeiten am Dienstag, 17 bis 20 Uhr, Mittwoch, 13 bis 16 Uhr, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Freitag, 17 bis 20 Uhr, Samstag, 13 bis 16 Uhr, Rüegsauchstrasse 30.

Sumiswald

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 17 Uhr, Mittwoch, 9 bis 10 Uhr, Freitag, 16 bis 19 Uhr, Samstag, 10 bis 11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus.

Wasen

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 16 und 19 bis 20.30 Uhr, Dienstag, 15 bis 16 Uhr, Donnerstag, 15 bis 16 und 19 bis 20.30 Uhr, Samstag, 10 bis 11.30 Uhr, Primarschulhaus.

info@schuerch-druck.ch

IMPRESSUM

Druck, Verlag, Inserate:

Schürch Druck & Medien
Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil
Tel. 062 959 80 70, Fax 062 959 80 74
www.schuerch-druck.ch
info@schuerch-druck.ch

Herausgeber: Markus Siegenthaler

Lokalredaktion: Telefon 062 959 80 77 (wenn keine Antwort: 078 446 70 83), Marion Heiniger (Leitung), Gabriela Graber, Felix Ott, Reto Pfister. Sport: Stefan Leuenberger (Tel. 079 327 16 73).

ue@schuerch-druck.ch
www.under-ementaler.ch

Redaktion Langenthal:

Reto Pfister, ue@schuerch-druck.ch

Regelmässige freie Mitarbeitende:

Irmgard Bayard, Barbara Heiniger, Yanick Kurth, Brigitte Meier, Hans Mathys, Walter Ryser, Ulrich Steiner.

Abonnementspreise: Inland halbjährlich Fr. 88.–, jährlich Fr. 159.– (inkl. MWST) ohne TV Täglich; Ausland und Luftpost jährlich Fr. 220.–.

Automatische Verlängerung ohne rechtzeitigen Widerruf. info@schuerch-druck.ch

Inseratepreise: Millimeterpreis Abonnentenaufgabe 50 Rappen, Grossaufgabe 74 Rappen, Reklame Fr. 1.20, Grossaufgabe Reklame Fr. 1.50. Feste Aufträge mit Wiederholungsrabatt: 3-mal 5%, 6-mal 10%, 13-mal 15%, 26-mal 20%, 52-mal 25%. Farbzuschlag Fr. 100.–. Alle Preise exkl. MWST.

Annoncenabschlüsse: Fr. 2500.– im Jahr 5%, Fr. 4990.– im Jahr 10%, Fr. 7490.– im Jahr 15%, Fr. 9990.– im Jahr 20%.
Chiffre-Gebühr 10 Franken.

Zustelltag: Dienstag und Freitag (jeweils mit der Morgenpost). Jeden zweiten Freitag Grossaufgabe.

Abonnierte Auflage: 4707 Expl.

Grossauflage: 20 357 Expl.

(WEMF/SRV-beglaubigt: Oktober 2024).



Schürch.Druck & Medien – Drucksachen jeder Art.